

Pressemitteilung BIWO

Heinrich Kattenbeck 0170 190 5884

Volksbegehren Artenvielfalt – Beschluss Bayerischer Landtag 17.07.19

Wiesenthau:

BIWO sieht im Artenschutzpaket des Landtages einen möglichen Anfang für die Rettung der Artenvielfalt im idyllischen Wiesenttal. BIWO fordert jetzt auch die politisch notwendige Umsetzung ein. Stopp der Ostspange! Raus aus dem BVWP 2030! Gesetzlich verpflichtende Reduzierung des Flächenverbrauches auf täglich 5 ha pro Tag. Keine BayWa mit 32.000 qm, 28 m hohen Silos, keine Tankstelle, keine landwirtschaftliche Flächenvernichtung vor Sigritzau, keine Landschaftszerstörung.

Erfreulich, so der BIWO (Bürgernitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange) Heinrich Kattenbeck, dass die Mehrheit des Bayerischen Landtags den Willen der Bevölkerung für mehr Artenschutz, Gott sei`s gedankt, verstanden hat. Er verbindet damit auch die Hoffnung für die Rettung bedrohter Artenvielfalt vor der Haustür im EU hochwertig geschützten Natura 2000 Gebiet ab dem Kersbacher Kreisel im unteren Wiesenttal bis Ebermannstadt. Siehe derzeitige Umfrage des Landratsamtes Forchheim zu Natura 2000.

„Da im Landkreis Forchheim die Bevölkerung für das Volksbegehren überdurchschnittlich gut gestimmt haben (17081 Menschen = 18,9 % haben für den Artenschutz unterschrieben), geht ein klarer Auftrag an die Politik und die Gemeinden, die gesetzlichen Verbesserungen nun auf allen Ebenen mit Leben zu erfüllen“, fordert der BIWO Vorsitzende. Das bedeutet, für eine echte Trendwende im Naturschutz wird Reduzierung des täglichen Flächenverbrauches von ca. 120.000 qm auf 50.000 qm/täglich in Bayern benötigt. Es gilt die Erhaltung der Lebensgrundlagen für Mensch,Tier,Natur,Landschaft Bayern, vor einer unwiederbringlichen Zerstörung zu schützen. Das bedeutet auch den Verzicht auf die Südumfahrung Forchheim, Ostspange, mit 6,9 km Rennstrecke durchs Wiesenttal. Das bedeutet auch keine Ausweisung eines weiteren Gewerbegebiet vor den Toren des Wasserschutzgebietes der Stadt Forchheim, keine Flächenplanänderung zu Gunsten der Ansiedelung des BayWa Konzerns, unmittelbar vor der Idylle Sigritzau, für die Bebauung von 32.000 qm Landwirtschaftlicher Nutzfläche durch die BayWa.

Die BIWO wird gemeinsam mit der Jungen BIWO und der BN-Kreisgruppe und deren Ortsgruppen die Umsetzung des Artenschutzpaketes konkret vor Ort begleiten und die nötigen Maßnahmen einfordern.

Gemeinsamkeit mit den Landwirten

„Wir wollen gemeinsam mit den Landwirten, die bereit sind für mehr Naturschutz, bessere Rahmenbedingungen bei der Politik einfordern, und uns dafür einsetzen. Und wir erwarten von der Staatsregierung auch, dass sie aktiv an einer Ökologisierung der EU-Agrarpolitik arbeitet. Jetzt! Und was hilft den Kommunen bei der Umsetzung? „Hier brauchen wir eine gesetzliche Begrenzung des Flächenverbrauches auf 5 ha/ pro Tag. Kein gut Will. Und es wird höchste Zeit für eine bessere Verkehrsinfrastruktur im östlichen Landkreis Forchheim, ohne eine 6,9 km,teilweise vierspurige B 470 Bundesstraße durchs

Pressemitteilung BIWO

Heinrich Kattenbeck 0170 190 5884

Wiesenttal und ohne ein zerstörtes EU-hochwertig geschütztes Natura 2000 Gebiet. Ein Gutachten sollte dafür in Auftrag gegeben werden. „Eine erste Maßnahme zur gewollten Umsetzung wäre eine personelle Aufstockung der Unteren und Höheren Naturschutzbehörden. Im nächsten Haushalt müssten dafür schon die Mittel eingestellt werden“, so der BIWO Vorsitzende. Herr Landrat handeln sie, jetzt! Die Glaubwürdigkeit der Politik steht mit dem Beschluss des Bayerischen Landtags auf dem Prüfstand.